

Mahnwachen zum WEF

Wir fordern Globalisierung der Gerechtigkeit!

Mit zahlreichen Organisationen und Bewegungen fordern wir, dass die globalisierte Wirtschaft dem Wohl aller dient und nicht die einen noch reicher und die anderen noch ärmer macht. Es ist ein Skandal, dass sich Eliten auf Kosten der Allgemeinheit schamlos bereichern, während immer mehr Menschen nicht über das Existenzminimum verfügen, nicht nur in Entwicklungsländern, auch zunehmend in der Schweiz. Die Arbeitsteilung dieser Art Globalisierung heisst: die Gewinne den Reichen – Schweiss und Kosten den Armen. Auch die Umwelt leidet unter dem unerbittlichen Kampf um den Profit. Die Konsequenzen:

- Unbarmherziger Konkurrenzkampf, Stress am Arbeitsplatz
- Massiver Abbau von Arbeitsplätzen, mehr Arbeitslose
- Lohndumping, Working poor
- Abbau des Service public
- Ökologische Katastrophen, z.B. Tankerunglück vor Spanien
- Destabilisierung von Volkswirtschaften, z.B. Argentinien
- Militarisierung, z.B. Kolumbien
- Zunahme von externer und interner Migration weltweit

Darum kämpfen wir gegen den Ungeist des Neoliberalismus - für die Globalisierung der Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Wir sind gegen wirtschaftlichen und militärischen Krieg - für den Dialog in gegenseitigem Respekt. Und darum fordern wir Transparenz und Demokratie in den internationalen Institutionen IWF und Weltbank und verbindliche soziale und ökologische Standards für global tätige Unternehmen.

Wir stehen für eine soziale Weltwirtschaft.

Stehen auch Sie dafür ein!

Mahnwachen in Freiburg: DO 23. und FR 24. Januar 2003, 17.30-18.00 Uhr vor dem temple (rue de Romont)

Es laden ein: Basisgruppe Theologie, Pax Christi, Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung, Hilfswerk Brücke · Le pont.

Mahnwachen zum WEF

Wir fordern Globalisierung der Gerechtigkeit!

Mit zahlreichen Organisationen und Bewegungen fordern wir, dass die globalisierte Wirtschaft dem Wohl aller dient und nicht die einen noch reicher und die anderen noch ärmer macht. Es ist ein Skandal, dass sich Eliten auf Kosten der Allgemeinheit schamlos bereichern, während immer mehr Menschen nicht über das Existenzminimum verfügen, nicht nur in Entwicklungsländern, auch zunehmend in der Schweiz. Die Arbeitsteilung dieser Art Globalisierung heisst: die Gewinne den Reichen – Schweiss und Kosten den Armen. Auch die Umwelt leidet unter dem unerbittlichen Kampf um den Profit. Die Konsequenzen:

- Unbarmherziger Konkurrenzkampf, Stress am Arbeitsplatz
- Massiver Abbau von Arbeitsplätzen, mehr Arbeitslose
- Lohndumping, Working poor
- Abbau des Service public
- Ökologische Katastrophen, z.B. Tankerunglück vor Spanien
- Destabilisierung von Volkswirtschaften, z.B. Argentinien
- Militarisierung, z.B. Kolumbien
- Zunahme von externer und interner Migration weltweit

Darum kämpfen wir gegen den Ungeist des Neoliberalismus - für die Globalisierung der Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Wir sind gegen wirtschaftlichen und militärischen Krieg - für den Dialog in gegenseitigem Respekt. Und darum fordern wir Transparenz und Demokratie in den internationalen Institutionen IWF und Weltbank und verbindliche soziale und ökologische Standards für global tätige Unternehmen.

Wir stehen für eine soziale Weltwirtschaft.

Stehen auch Sie dafür ein!

Mahnwachen in Freiburg: DO 23. und FR 24. Januar 2003, 17.30-18.00 Uhr vor dem temple (rue de Romont)

Es laden ein: Basisgruppe Theologie, Pax Christi, Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung, Hilfswerk Brücke · Le pont.